



Konsolidierter Jahresabschluss 2010 der Windreich AG



Konzernabschluss der Windreich-Gruppe nach HGB zum 31.12.2010

- Konzernbilanz
- Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzerneigenkapitalpiegel
- Konzernanhang
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz

HGB-Konzernbilanz der Windreich AG, Wolfschlugen zum 31. Dezember 2010

<u>Aktiva</u>	Stand am 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
	<hr/>	<hr/>
A. Anlagevermögen		
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Projektrechte	3.663.816,98	50.000.000,00
2. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	589.165,00	68.989,00
	<hr/>	<hr/>
	4.252.981,98	50.068.989,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	41.000,00	0,00
2. Technische Anlagen	29.711.766,00	37.021.950,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.014.637,00	8.882.085,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.014.172,05
	<hr/>	<hr/>
	34.767.403,00	50.918.207,36
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.428.813,04	4.044.202,25
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.146.367,06	96.039.106,39
3. Beteiligungen	750,00	12.010,00
4. Anteile Global Tech I Offshore Wind GmbH	11.859.922,66	91.450,66
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.850.056,58	45.608.391,77
6. Sonstige Ausleihungen	236.289,41	236.289,41
	<hr/>	<hr/>
	70.522.198,75	146.031.450,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse	3.521.079,93	0,00
2. Windkraftanlagen	11.354.689,83	10.447.040,57
3. Geleistete Anzahlungen	2.436.628,22	3.209.884,06
4. Erhaltene Anzahlungen	0,00	-2.469.250,00
	<hr/>	<hr/>
	17.312.397,98	11.187.674,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.122.839,42	9.300.093,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.585.675,68	7.888.577,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.802,31	0,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	51.377.847,26	105.830.745,31
5. Sonstige Vermögensgegenstände	113.667.877,84	19.854.342,35
	<hr/>	<hr/>
	237.767.042,51	142.873.758,44
III. Wertpapiere		
	<hr/>	<hr/>
	3.619.097,46	3.279.147,13
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	<hr/>	<hr/>
	43.816.878,82	34.439.573,64

C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>762.593,41</u>	<u>1.133.018,81</u>
D. Aktive latente Steuern	<u>2.780.004,19</u>	<u>0,00</u>
	<u>415.600.598,10</u>	<u>439.931.819,49</u>

<u>Passiva</u>	Stand am 31.12.2010 €	Stand am 31.12.2009 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.388.861,88	0,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	218.509,59	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	127.358.234,90	117.935.822,24
IV. Bilanzgewinn	2.036.046,07	13.632.368,92
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	36.402.239,73
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>700.112,92</u>	<u>3.762.646,76</u>
	<u>141.701.765,36</u>	<u>171.758.077,65</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	548.979,80	1.169.837,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.025.223,67</u>	<u>5.838.323,00</u>
	<u>4.574.203,47</u>	<u>7.008.160,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	58.954.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.564.828,10	160.215.790,28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	14.847.160,53	7.573.748,10
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2.678.067,39	109.613,87
5. Verbindlichkeiten ggü. Stille Gesellschafter	11.095.745,69	10.006.902,34
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>21.503.757,27</u>	<u>65.482.306,25</u>
	<u>265.643.558,98</u>	<u>243.388.360,84</u>
D. Passive latente Steuern	<u>3.681.070,29</u>	<u>17.777.221,00</u>
	<u>415.600.598,10</u>	<u>439.931.819,49</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

HGB-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 der Windreich AG, Wolfschlugen

	01.01.-31.12.2010		01.01.-31.12.2009	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		120.833.621,29		91.917.101,46
2. andere aktivierte Eigenleistungen		100.000,00		0,00
3. sonstige betriebliche Erträge		29.306.824,07		21.287.588,86
- davon aus Währungsumrechnung T€23 (Vj. T€408)				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-75.103.576,32		-77.218.143,19	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-869.730,33	-75.973.306,65	0,00	-77.218.143,19
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.732.899,03		-2.681.307,66	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-475.917,78	-5.208.816,81	-158.116,68	-2.839.424,34
- davon für Altersversorgung T€78 (Vj. T€47)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.142.260,91		-3.043.106,28	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-860.000,00	-4.002.260,91	0,00	-3.043.106,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-43.835.824,48		-12.182.974,92
- davon aus Währungsumrechnung: T€5.044 (Vj. T€154)				
8. Ausgleichsposten für in der Kapitalkonsolidierung berücksichtigtes Jahresergebnis		0,00		2.966,71
9. Erträge aus Beteiligungen	367.776,09			6.135,48
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen	255.612,88			0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.594.330,82	4.217.719,79		2.091.904,14
- davon aus Auf-/Abzinsung: T€8 (Vj. T€0)				
- davon aus verbundenen Unternehmen T€145 (Vj. T€21)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-12.808.265,92		-110.000,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.873.314,05		-6.628.088,50
- davon aus Auf-/Abzinsung: T€36 (Vj. T€0)				
- davon an verbundene Unternehmen T€70 (Vj. T€6)				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.756.376,33		13.283.959,42
15. Außerordentliche Erträge = Außerordentliches Ergebnis		237.425,84		621.547,58
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		456.309,12		529.120,21
- davon latente Steuern: -T€1.224 (Vj. -T€1.378)				
17. Sonstige Steuern		-10.214,72		-5.544,80
18. Abgeführte Gewinne Stiller Gesellschafter		-1.124.993,75		-9.375,00
19. Jahresüberschuss		2.314.902,82		14.419.707,41
20. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn (-)		-60.347,16		-787.338,49
21. <u>Konzernjahresüberschuss</u>		2.254.555,66		13.632.368,92
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00
23. Einstellung in gesetzliche Rücklage		-218.509,59		0,00
24. Bilanzgewinn		2.036.046,07		13.632.368,92

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung der Windreich AG, Wolfschlugen, für das Geschäftsjahr 2010

	2010	2009
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	2.315	13.798
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	3.143	3.043
Finanzanlagen	12.808	110
Cash flow I	18.266	16.951
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen Korrektur Veränderung erfolgsneutral gebildete Rückstellung Latente Steuern	-2.561	17.048
	0	-15.000
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Währungsdifferenzen, Auflösung Unterschiedsbetrag) (At-Equity-Ergebnisse)	4.632	-124
	-256	0
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens des Finanzanlagevermögens	-75	-4.431
	-23.154	-14.974
Cash flow I	-3.148	-530
6. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	-3.992	13.778
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19.823	226
-/+ Zunahme / Abnahme sonstige Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.085	-60.074
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.953	-8.851
+/- Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	0	-7.092
+/- Zunahme / Abnahme der Vbl gegenüber verbundenen Unternehmen	2.568	-205
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.336	3.500
8. -/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
9. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-8.191	-59.248
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9.992	15
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.961	-6.534
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-622	-76
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.517	25.530
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-39.034	-11.591
16. + Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-176	0
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-2.435	-45

18.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	110
19.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-340	-407
20.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.059	7.002
21.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile , usw.)		
		Einzahlungen aus Kapitalzuführung Stiller Gesellschafter	0	10.000
22.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen, Entnahmen saldiert mit Zinsgutschriften)	0	-3.700
23.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) krediten	58.954	72.195
24.	-	Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) krediten	-8.344	-26.880
25.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.610	51.615
26.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Ziffern 9, 20, und 25)	9.360	-631
27.	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	17	0
28.		Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	34.440	35.071
29.		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	43.817	34.440

Konzern Eigenkapital Spiegel

Konzern Eigenkapital Spiegel der Windreich AG, Wolfschlugen, für das Geschäftsjahr 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Muttergesellschaft	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Minderheitenkapital	Konzern Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 1. Januar 2009	25	0	121.568	0	2.072	123.665	2.975	126.640
Ausschüttungen			-3.700			-3.700		-3.700
Änderungen des Konsolidierungskreises					34.952	34.952		34.952
Auflösung Unterschiedsbetrag					-622	-622		-622
Zuschreibung Equity-Wert				68		68		68
Konzernjahresüberschuss			13.632		0	13.632	788	14.420
Stand 31. Dezember 2009	25	0	131.500	68	36.402	167.995	3.763	171.758
Stand 1. Januar 2010	25	0	131.500	68	36.402	167.995	3.763	171.758
BilMoG 1.1.2010								
Umwidmung Unterschiedsbetrag		1.389			-36.402	-35.013		-35.013
aktive latente Steuer			2.002			2.002		2.002
Einlage Anteile FCW	25		3.738			3.763	-3.763	0
Kapitalerhöhung aus Rücklagen	9.950		-9.950			0		0
Erstkonsolidierung NATENCO LLC.						0	640	640
Zuschreibung Equity-Wert						0		0
Konzernjahresüberschuss			2.255			2.255	60	2.315
Stand 31. Dezember 2010	10.000	1.389	129.545	68	0	141.002	700	141.702

Konzernanhang

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2 0 1 0 der Windreich AG (ehem. Windreich GmbH), Wolfschlugen

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB – erstmals in der Fassung nach Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) – in Verbindung mit rechtsformspezifischen Sondervorschriften des AktG aufgestellt mit der Ausnahme, dass in die Bilanz unter Aktiva A. III. die Position “3. Anteile Global Tech I Offshore Wind GmbH“ eingefügt wurde.

Die erstmalige Anwendung der durch das BilMoG geänderten Vorschriften führt zu einer Durchbrechung der Darstellungs- und Methodenstetigkeit. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist in Einklang mit den gesetzlichen Übergangsvorschriften des Art. 67 Abs. 8 EGHGB nicht erfolgt.

Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind, soweit gesetzlich zulässig, in den Anhang übernommen.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden grundsätzlich insoweit nicht angewandt, wie diese gesetzliche Wahlrechte des HGB einschränken

II. Konsolidierungskreis

Neben der Windreich AG als Mutterunternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung gem. § 300 ff. HGB über direkte Beteiligungen sieben inländische Tochterunternehmen sowie ein ausländisches Tochterunternehmen einbezogen worden.

Die Wahlmöglichkeit nach § 296 HGB zum Verzicht auf die Einbeziehung wurde teilweise in Anspruch genommen. Drei inländische Tochterunternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Für sechs Enkelunternehmen wurde ebenfalls das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB (untergeordnete Bedeutung) zum Verzicht auf die Einbeziehung in Anspruch genommen. Keine dieser Gesellschaften entfaltet wesentliche wirtschaftliche Aktivitäten. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Vermögenswerte in diesen Gesellschaften enthalten.

Der Konsolidierungskreis im Rahmen der Vollkonsolidierung umfasst daher neben dem Mutterunternehmen im Berichtsjahr insgesamt sechs (Vorjahr: fünf) Tochterunternehmen sowie zwei (Vorjahr: null) Enkelunternehmen.

Im Berichtsjahr wurde außerdem ein Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Quotenkonsolidierung des § 310 HGB bis zum 30. September 2010 anteilmäßig einbezogen. Aufgrund des erfolgten Verkaufs erfolgte am 30. September 2010 die Endkonsolidierung.

Zum 31. Dezember 2010 werden unverändert zwei inländische assoziierte Unternehmen gem. § 311 HGB „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Erstkonsolidierung von FC Windpark Betriebsgesellschaft mbH, Wolfschlugen, Wetfeet GmbH, Wolfschlugen, und NATENCO LLC, Wilmington/Delaware, USA, hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Endkonsolidierung der Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen, zum 30. September 2010 hatte folgende Effekte auf die Konzernbilanz:

Bilanzposition	Änderung (T€)
Aktiva	
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	
Projektrechte	-50.000
Geleistete Anzahlungen	-2
Sachanlagen	
Geleistete Anzahlungen	-7.029
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.145
Sonstige Vermögensgegenstände	
Liquide Mittel	-134
Aktiva gesamt	-52.102
Passiva	
Eigenkapital	
Sonstige Rückstellungen	-68
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-533
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-696
Sonstige	-1.029
Passive latente Steuern	-15.000
Passiva gesamt	-52.102

III. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss im Rahmen der Voll- oder Teilkonsolidierung einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen sind in einer separaten **Anlage 3c** detailliert aufgeführt. Die **Aufstellung des Anteilsbesitzes** ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der voll und quotal einbezogenen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen erfolgte gem. § 301 HGB nach der Erwerbsmethode, die zwischen Erst- und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Konsolidierung erfolgte ausnahmslos nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB. Bei der Erstkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung neubewerteten Eigenkapitalanteile aufgerechnet. Bei den im Berichtsjahr neu zugegangenen Gesellschaften wurde als Erstkonsolidierungszeitpunkt der Zeitpunkt des Erwerbs gewählt. Bei den bereits zu Beginn des Geschäftsjahrs vorhandenen Beteiligungen wurde als **Erstkonsolidierungszeitpunkt** mit einer Ausnahme, der Beginn des Geschäftsjahrs, der **1. Januar 2009**, gewählt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen wurde die anteilmäßige Kapitalkonsolidierung zum Ende des Geschäftsjahrs des Konzerns vorgenommen. In diesem Fall war für das in der Gewinn- und Verlustrechnung des Tochterunternehmens voll enthaltene Jahresergebnis ein „Ausgleichsposten für in der Kapitalkonsolidierung berücksichtigtes Jahresergebnis“ zu bilden.

Der sich aus der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ergebende **passive Unterschiedsbetrag** hat Eigenkapitalcharakter, da er auf während der Konzernzugehörigkeit, aber vor dem gewählten Erstkonsolidierungszeitpunkt gebildete stille Reserven zurückzuführen ist. Der Ausweis erfolgt daher unter dem Eigenkapital als separater Posten. Der erfolgsneutral im Rahmen der Erstkonsolidierung gebildete passive Unterschiedsbetrag wurde im Berichtsjahr in Höhe von €61.415,81 ertragswirksam aufgelöst, da er insoweit einem realisierten Gewinn entspricht. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben. Zum 31. Dezember 2010 verbleibt nach der Endkonsolidierung der Beteiligung an der Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen, mit € 34.951.962,04 ein passiver Unterschiedsbetrag von €1.388.861,88, der gem. § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB erst dann aufgelöst werden darf, soweit am Abschlussstichtag feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht.

Durch die **Folgekonsolidierung** zum 31. Dezember 2010 gehen die nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Tochterunternehmen in das Konzernergebnis ein.

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** wurde auf Basis des neubewerteten Eigenkapitals einer Tochtergesellschaft unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gebildet und enthält das auf die anderen Gesellschafter entfallende anteilige Jahresergebnis 2010 in Höhe von €60.347,16.

Assoziierte Unternehmen (§ 311 HGB), bei denen das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach § 312 HGB mit dem Betrag angesetzt, der dem anteiligen Kapital des assoziierten Unternehmens gemäß dem letzten vor-

liegenden Jahresabschluss entspricht, sofern sich daraus ein positiver Wert ergibt. Bei der Wertermittlung kam die Buchwertmethode des § 312 Abs. 1 HGB zur Anwendung. Aktive oder passive Unterschiedsbeträge sind dabei nicht entstanden.

Zwei Unternehmen, die sowohl die Kriterien für assoziierte Unternehmen als auch die Kriterien des § 310 HGB für die anteilmäßige Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen erfüllen, wurden in Verzicht auf die anteilmäßige Konsolidierung ebenfalls nach den Grundsätzen des § 311 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Ergebniswirksame Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich dabei nicht.

Fremdwährungsverbindlichkeiten und –forderungen werden nach Maßgabe des Wechselkurses zum Entstehungstag bewertet, soweit nicht ein geänderter Wechselkurs zum Bilanzstichtag eine Höherbewertung der Verbindlichkeit erforderlich macht.

Die Umrechnung von in **Fremdwährung** erstellten Jahresabschlüssen erfolgte für die Bilanz zum Stichtagskurs am 31. Dezember 2010 und für die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs für 2010. Grundlage hierfür bilden die Euro foreign exchange reference rates der Europäischen Zentralbank. Die Eigenkapitalfortschreibung erfolgt zu historischen Kursen. Eine Fortschreibung von Werten des Anlagevermögens war nicht erforderlich.

Zwischenergebniseliminierung

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr ergaben sich zu eliminierenden Zwischenergebnisse (T€3.400).

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern bei der Erstkonsolidierung sowie bei der Folgekonsolidierung wurde mit einem einheitlichen Konzernsteuersatz von 30 % vorgenommen. Die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern werden unverrechnet angesetzt.

IV. Rechnungslegungsgrundsätze

1. Grundsätzliches

Die jeweiligen Einzelabschlüsse wurden grundsätzlich nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren – abgesehen von geringfügigen Ausweisänderungen - grundsätzlich nicht vorzunehmen. Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen. Für Zwecke der Neubewertung im Rahmen der Erstkonsolidierung wird bei Bedarf eine Handelsbilanz III aufgestellt; die Werte werden im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben.

Die Gliederungsschemata von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei Bedarf um konzernspezifische Sonderposten ergänzt, die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter werden in einem separaten Gliederungspunkt erfasst.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen wurde im Vorjahr ein **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** gebildet. Der andere Gesellschafter war identisch mit dem Alleingesellschafter des Mutterunternehmens. Diese Anteile wurden in 2010 in die Windreich AG, Wolfschlugen eingelegt. Der Ausgleichsposten wurde entsprechend in die Gewinnrücklage umgegliedert. Für eine neu in den Konzernabschluss aufgenommene Gesellschaft wurde in 2010 ein neuer Ausgleichsposten für die anderen Gesellschafter gebildet.

Der **Jahresüberschuss** umfasst das Gesamtergebnis des laufenden Geschäftsjahrs des Konzerns einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter wurden** nach dem Jahresüberschuss als separater Posten mit der Bezeichnung „Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn (-)/Verlust (+)“ ausgewiesen. Als Konzernjahresüberschuss wird der verbleibende Anteil am Jahresüberschuss, der dem Konzern zuzurechnen ist, bezeichnet.

Im Berichtsjahr wurde der Jahresüberschuss aufgrund der Einstellung in die gesetzliche Rücklage teilweise verwendet, so dass ein **Bilanzgewinn** ausgewiesen ist.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. auf die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge um lineare Abschreibungen vermindert.

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** werden generell zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode des § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden stille Reserven aufgedeckt und den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet.

Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge des Geschäftsjahrs erfolgt pro rata temporis. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu €150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen €150,00 und €1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Finanzinstrumente** in Form von **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Der beizulegende Wert ergibt sich aus aktuellen Börsenkursen bzw. ertragswertorientierten Bewertungsverfahren.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Kapital des assoziierten Unternehmens lt. dem letzten Jahresabschluss angesetzt, sofern dieser Betrag positiv ist.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert angesetzt.

Bei Wertpapieren, die im Girosammeldepot verwahrt werden, kommt die Durchschnittsmethode unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum Ansatz.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Abschreibungsbetrag im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, Zinsen werden nicht aktiviert.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zu Nettowerten (ohne Umsatzsteuer) bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag angesetzt.

Die **liquiden Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die sich danach ergebenden aktiven latenten Steuern werden unsaldiert mit passiven latenten Steuern angesetzt.

Passive latente Steuern werden aus Unterschiedsbeträgen durch die Neubewertung im Zuge der Konsolidierung gebildet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Geldausgänge vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwendungen erst für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die hierin enthaltenen Disagien werden linear über den Zeitraum der Zinsbindung der entsprechenden Darlehen abgeschrieben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

AKTIVA

a) Anlagevermögen

Die in **Anlage 3a** gesondert dargestellte **Entwicklung des Anlagevermögens** ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Beim **Finanzanlagevermögen** handelt es sich um Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens, die grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt wurden. Aufgrund einer Wertminderung wurden die Aktien der Theolia S.A. sowie Aktien der Viachovouni S.A. auf einen niedrigeren Kurswert abgeschrieben.

Als **verbundene Unternehmen** werden in Anwendung des § 271 Abs. 2 HGB die unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen der Gesellschaft bezeichnet. Unternehmen, die dem Gesellschafter des Mutterunternehmens zuzurechnen sind, sind keine Tochtergesellschaften der Windreich AG im Sinne von § 290 HGB und werden auch nicht als verbundene Unternehmen bezeichnet. Die Bewertung der in Ausübung der Wahlrechte des § 296 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

b) Vorräte

Die unter den **fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Waren** ausgewiesenen Windkraftanlagen des Vorratsvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Die ermittelten Wertansätze werden retrograd für Zwecke der verlustfreien Bewertung überprüft.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Forderungen gegen die Global Tech I Offshore Wind GmbH (ehem. Wetfeet Offshore Windenergy GmbH) in Höhe von T€13.875 (Vorjahr: T€4.508), ein Darlehen an die Financial Consulting GmbH mit T€6.069 (Vorjahr: T€5.536), ein Darlehen an die FC Immobilien-Vermittlung & Verwaltung GmbH mit T€6.371 (Vorjahr: T€3.512), ein Darlehen an die Northern Energy Holding GmbH mit T€43.938 (Vorjahr: T€351 sowie ein Darlehen an die GAIA II GmbH mit T€1.246 (Vorjahr: T€0) sowie eine Kaufpreisforderung an die Financial Consulting GmbH mit T€30.000 und Steuererstattungsansprüche mit T€674 (Vorjahr: T€900) enthalten.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€32.111 (Vorjahr: T€3.822) enthalten.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr i. H. v. T€60.147 (Vorjahr: T€7.191) enthalten.

d) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

e) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält aktivierte Disagiobeträge i. H. v. T€431 (Vorjahr: T€484).

f) Aktive latente Steuern

Zum Abschlussstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag sowie über einen nicht genutzten vortragsfähigen Gewerbeverlust. In den nächsten fünf Geschäftsjahren wird mit einer vollständigen Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gerechnet. Hieraus resultierende aktive latente Steuern wurden aktiviert.

PASSIVA

a) Eigenkapital

Die Aktiengesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung zum 2. Januar 2010 der Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Windreich GmbH", Wolfschlugen gem. § 190 ff. UmwG.

Anteilseigner ist Herr Willi Balz, Dipl. Wirt. Ing. (FH), mit insgesamt Anteilen von T€10.000 oder 100%. Es handelt sich um **Namensaktien** mit einem Nennwert pro Aktie €1,00.

Genehmigtes Kapital 2010:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Januar 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Dezember 2014 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€5.000 gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

In die **gesetzliche Rücklage** wurde vom ausgewiesenen Jahresüberschuss der Windreich AG in Höhe von T€4.370 entsprechend § 150 Abs. 2 AktG, ein Betrag in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses, somit T€218, in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

In die **anderen Gewinnrücklagen** wurden zum Bestand des Vorjahres von T€117.936, der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres von T€13.632 sowie in Höhe von T€3.738 eine Einlage der Anteile der FC Windenergy GmbH eingestellt. Zudem erfolgte eine Anpassung aufgrund der BilMoG-Umstellung (aktive latente Steuern) von T€2.002. Im Berichtsjahr wurde aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung ein Betrag von T€9.950 aus den Gewinnrücklagen entnommen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 2. Januar 2010 wurde das Kapital von €25.000,00 um €25.000,00 auf €50.000,00 erhöht. Die Erhöhung erfolgt mittels Sacheinlage einer GmbH-Beteiligung.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Januar bzw. 15. Februar 2010 wurde die Erhöhung des Gezeichneten Kapitals von €50.000,00 auf €10.000.000,00 beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18. Februar 2010. Hierzu wurden aus den Gewinnrücklagen €9.950.000,00 entnommen.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Rücklage zuzüglich des Bilanzgewinns sind in Höhe von T€2.780 ausschüttungsgesperrt. Die Ausschüttungssperre resultiert aus der Aktivierung der aktivierten latenten Steuer von T€2.780.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** hat im Wesentlichen Eigenkapitalcharakter. Der bisherige Ausweis im Eigenkapital wurde daher beibehalten (neu: Kapitalrücklage).

b) Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen T€600 (Vorjahr T€2.756) noch anfallende Aufwendungen für bereits abgerechnete Projekte, T€1.393 (Vorjahr: T€1.500) für die noch ausstehende Bürokostenumlage, T€947 (Vorjahr: T€849) für Personalkosten, T€587 für ausstehende Eingangsrechnungen und T€498 (Vorjahr: T €434) übrige Rückstellungen.

c) **Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre T€	Stand 31.12.2010 Gesamtbetrag T€

1.	Anleihen	0 (Vj. 0)	58.954 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	58.954 (Vj. 0)
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.712 (Vj. 100.358)	4.071 (Vj. 4.017)	51.782 (Vj. 55.841)	156.565 (Vj. 160.216)
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.847 (Vj. 7.574)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	14.847 (Vj. 7.574)
4.	Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2.678 (Vj. 109)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	2.678 (Vj. 109)
5.	Verbindlichkeiten ggü. stillem Gesellschafter	11.096 (Vj. 7)	0 (Vj. 10.000)	0 (Vj. 0)	11.096 (Vj. 10.007)
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	20.839 (Vj. 52.394)	665 (Vj. 12.588)	0 (Vj. 500)	21.504 (Vj. 65.482)
		<u>150.172</u> (Vj. 160.442)	<u>63.690</u> (Vj. 26.605)	<u>51.782</u> (Vj. 56.341)	<u>265.644</u> (Vj. 243.388)

Die **Anleihen** wurden zum 1. März 2010 in drei verschiedenen Tranchen ausgegeben. Die Abwicklung wird vom Bankhaus Gebrüder Martin AG durchgeführt.

	Laufzeit	Ausgabewert	Zinssatz	Davon ausgegeben
Anleihe 1	01.03.2015	25.000.000,00	6,25 %	1.223.000,00
Anleihe 2	01.03.2015	50.000.000,00	6,50 %	35.131.000,00
Anleihe 3	01.03.2015	50.000.000,00	6,75 %	22.600.000,00
		<u>125.000.000,00</u>		<u>58.954.000,00</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€156.565 wurden insbesondere durch Sicherungsübereignungen von Windkraftanlagen, durch Verpfändung der Geldmarktkonten und Wertpapierdepots abgesichert.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen bei einzelnen Gesellschaften teilweise branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	8.061	4.885
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	1
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.435</u>	<u>60.596</u>
Insgesamt	<u>21.504</u>	<u>65.482</u>

Die **passiven Latenten Steuern** aus der Neubewertung und aus Konsolidierungsmaßnahmen werden unter Zugrundelegen eines einheitlichen Konzernsteuersatzes von 30 % ermittelt. Der Passivposten **für passive Latente Steuern** i. H. v. T€3.681 (Vorjahr: T€17.777) betrifft in voller Höhe latente Steuern aus der Ermittlung der Neubewerteten Beträge für die Bewertungsposten.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

a) Umsatzerlöse

Der Schwerpunkt der Umsatztätigkeit lag auch in diesem Jahr bei den Verkäufen von Windkraftanlagen. Die Zusammensetzung der wesentlichen Umsatzpositionen ist nachfolgend dargestellt:

	2010	2009
	T€	T€
Erlöse aus Verkäufen von Windkraftanlagen und Projektgesellschaften	85.392	86.347
Projektentwicklungserlöse	23.000	0
Einspeiserlöse Windkraftanlagen	4.962	5.134
Sonstige	7.480	436
	120.834,00	91.917,00

b) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen / außerplanmäßige Abschreibungen

Periodenfremde Erträge sind in folgenden Posten enthalten:

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** von T€29.307 (Vorjahr: T€21.288) sind T€27.267 (Vorjahr: T€19.514) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen/Finanzanlagen enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** i. H. v. T€456 (Ertrag) (Vorjahr: T€529, Ertrag) enthalten T€27 erstattete Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag für Vorjahre sowie T€1.224 Erträge aus der Abgrenzung von latenten Steuern.

Bei dem **außerordentlichen Ergebnis** von T€237 (Vorjahr: T€622) handelt es sich um periodenfremde Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus Erstkonsolidierung bzw. aus der Endkonsolidierung des Anteils an der Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfslugen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in folgenden Posten enthalten:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt T€ 43.836 (Vorjahr: T€12.183) beinhalten T€ 872 (Vorjahr: T€1.066) periodenfremde Forderungsverluste und Wertberichtigungen, T€3.673 (Vorjahr: T€125) Verluste aus dem Abgang von Finanz- und Sachanlagevermögen, Kaufpreisminderungen T€1.500, Abfindung stiller Gesellschafter T€1.096 und Verluste aus dem Abgang von Umlaufvermögen T€162.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens wurde wegen voraussichtlicher dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung von T€ 12.808 (Vorjahr: T€ 110) vorgenommen.

c) Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen mit T€ 27.267 (Vorjahr: € 20 Mio), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 283 (Vorjahr: T€ 956), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 409) sowie Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 224 (Vorjahr: T€ 180) und fremde Stromerlöse mit T€ 1.797 (Vorjahr: T€ 0).

d) Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 78 (Vorjahr: T€ 47).

e) Verbundene Unternehmen

Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsen aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 70 (Vorjahr: T€ 6), in den Zinserträgen sind Zinsen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen von T€ 145 (Vorjahr: T€ 21) enthalten.

f) Ergebnisanteile anderer Gesellschafter

Die Ergebnisanteile der anderen Gesellschafter über T€ 60 entfallen in voller Höhe auf den anteiligen Jahresüberschuss der Natenco LLC, Wilmington, USA (Vorjahr: T€ 787 betreffend FC Windenergy GmbH).

g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. T€ 456 (Ertrag) (Vorjahr: T€ 529 Ertrag) beinhalten Erträge aus der Abgrenzung von latenten Steuern i. H. v. T€ 1.224 (Vorjahr: T€ 1.378) sowie Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. T€ 768 (Vorjahr: T€ 849). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

h) Abschreibungen

Es wurde eine Abschreibung wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung i. H. v. T€ 12.808 (Vorjahr: T€ 110) auf Anteile an Unternehmen vorgenommen. Der überwiegende Teil entfiel auf Wertpapiere des Anlagevermögens bei der Windreich AG.

B. SONSTIGE ANGABEN

1. Vorstand

Vorstände der Gesellschaft sind

Herr Willi Balz, Dipl.-Wirt.-Ing. (FH), Kaufmann, Vorstandsvorsitzender, Wolfschlugen
(seit 2. Januar 2010, Eintragung ins Handelsregister am 29. Januar 2010)

Herr Martin Geiger, Dipl.-Oec., Kaufmann, Finanzvorstand, Aichtal
(vom 2. Januar 2010 bis zum 13. Oktober 2010 Eintragung ins Handelsregister am
29. Januar 2010, Löschung im Handelsregister am 21. Dezember 2010)

Herr Tim Kittelhake, Kaufmann, Technischer Vorstand, Neckartenzlingen
(vom 11. Januar 2010 bis zum 4. Dezember 2010, Eintragung ins Handelsregister am
18. Februar 2010, Löschung im Handelsregister am 17. Februar 2011)

Herr Dr. Walter Döring, Wirtschaftsminister a.D., stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Schwäbisch Hall
(mit Beschluss vom 12. Juni 2010 mit Wirkung ab 1. Juni 2010, Eintragung ins
Handelsregister am 9. Februar 2011)

Herr Heiko Roß, Technischer Vorstand, Cuxhaven
(mit Beschluss vom 8. November 2010 mit Wirkung ab 1. November 2010, Eintragung ins
Handelsregister am 9. Februar 2011)

Herr Matthias Hassels, Finanzvorstand, Bad Krozingen
(mit Beschluss vom 4. Dezember 2010 mit Wirkung vom 1. Dezember 2010, Eintragung ins
Handelsregister am 9. Februar 2011)

2. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind

Aufsichtsratsvorsitzender:

Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult.
Hans-Jörg Bullinger, München, (seit 12. Juni 2010), Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft,
München

Herr Dr. Walter Döring, Wirtschaftsminister a.D., stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Schwäbisch Hall
(seit 2. Januar 2010 bis 12. Juni 2010),

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Herr Dr. Dipl.-Ing. Eberhard A. Veit, Göppingen,(seit 12. Juni 2010),

Vorstandsvorsitzender der Festo AG, Esslingen

Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult.
Hans-Jörg Bullinger, München, (vom 6. März 2010 bis 12. Juni 2010), Präsident der
Fraunhofer-Gesellschaft, München

Herr Ralf Birk, Nürtingen (vom 2. Januar 2010 bis 6. März 2010),
Geschäftsführer der SüdwestWind GmbH, Filderstadt

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Milan Cibak, Waldenbuch,(seit 2. Januar 2010), Selbständig,

Herr Ralf Birk, Nürtingen, (seit 21. September 2010),
Geschäftsführer der SüdwestWind GmbH, Filderstadt

Herr Dr. Reiner Specht, Künzelsau, (seit 13. September 2010), Mitglied der Konzernführung der
Würth Gruppe, Künzelsau

Herr Dr.-Ing. Axel Müller, Heilbronn, (seit 13. September 2010), Geschäftsführer der Transporter
Industry International GmbH, Heilbronn

Mit Beschluss vom 13. September 2010 wurde die Zahl der
Aufsichtsratsmitglieder von drei auf sechs erhöht.

3. Vorschüsse und Kredite an Geschäftsführer und Vorstände

Die an die **Geschäftsführer** gewährten Vorschüsse und Kredite betragen zum
31. Dezember 2010 T€51.378 (Vorjahr: T€60.611). Die Verzinsung beträgt 2 % p. a. Für einen
Teil der Darlehen wurden Sicherheiten in Form von überlassenen Kfz-Briefen bestellt.

An die **Vorstände** wurden Vorschüsse von T€27 und Kredite von T€761 ausgezahlt. Die Kredi-
te sind zu 2% p.a. verzinst. Sicherheiten bestehen keine.

4. Beteiligungen

Die Gesellschaft hält Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen an den in Anla-
ge 3c: „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ separat aufgeführten Gesellschaften. Die Aufstellung des
Anteilsbesitzes ist integraler Bestandteil des Anhangs.

5. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Konzernabschluss enthaltene vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar
teilt sich wie folgt auf:

	2010	2009
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Abschlussprüfungsleistungen	391	128
-davon Konzernabschluss	T€192	
-davon Mutterunternehmen	T€ 94	
-davon Tochtergesellschaften	T€105	
Steuerberatungsleistungen	562	119
<u>Sonstige Leistungen</u>	<u>303</u>	<u>124</u>
Gesamtsumme	1.256	371

6. Gesamtbezüge der Vorstände und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr T€2.463 (Vorjahr: T€2.084), für den Aufsichtsrat T€227 sowie für frühere Vorstände T€500.

7. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Geschäftsanteilen an der Global Tech I Offshore Wind GmbH (vormals Wetfeet Offshore Windenergy GmbH) wurden im Anteilskaufvertrag Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit künftigen Winderträgen sowie den endgültigen Baukosten des Windparks getroffen. Die Höhe eventueller Anpassungsbeträge steht erst nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des Windparks fest. Die Fertigstellung ist für 2012 geplant.

Gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, hat die FC Windenergy GmbH die Bürgschaft für zwei an Arthur Wind Farm LP, Canada, ausgereichte Darlehen übernommen. Die Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit T€15.750.

Mit einer Inanspruchnahme war bis zum Bilanzstichtag nicht zu rechnen, da die Gesellschaft in der Vergangenheit ihre Verpflichtungen fristgerecht erfüllt hat.

8. Außerbilanzielle Geschäfte/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Verpflichtungen aus Miet-/Pacht- und Leasingverträgen ¹⁾	984	357
Eigenkapitalausstattung	6.118	0
Bürokostenumlage ¹⁾	600	0
	<u>7.702</u>	<u>357</u>
davon fällig innerhalb eines Jahres	<u>7.702</u>	<u>357</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>6.118</u>	

Zu: ¹⁾ Es bestehen unbefristete Verträge

Mit Gesellschafterbeschluss vom 6. Dezember 2010 wurde das Stammkapital der Global Tech I Offshore Wind GmbH um bis zu €3.300.000,00 auf €7.800.000,00 erhöht (Kapitalerhöhung II). Die Stammeinlage wurde bis zum 31. Dezember 2010 noch nicht eingezahlt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister wurde noch nicht beantragt. Die Windreich AG hat dem Gesellschafterbeschluss nicht zugestimmt. Bei Teilnahme an der Kapitalerhöhung würde sich die Verpflichtung auf T€14.257 belaufen.

Im Zuge der Vergabe der Darlehen an Arthur Wind Farm LP, Canada wurde die FC Windenergy GmbH verpflichtet, die Arthur Wind Farm LP, Canada, mit einem Eigenkapital in Höhe von CAD 8.150.000 auszustatten.

Es bestehen des Weiteren nicht bilanzierte Verpflichtungen aus der Errichtung von Windenergieanlagen in nicht konsolidierten Projektgesellschaften.

8. Beschäftigtenzahl

Im Berichtsjahr wurden bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Konzerngesellschaften durchschnittlich 26 Angestellte (Vorjahr 15 Angestellte) beschäftigt. Bei den Gemeinschaftsunternehmen waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

9. Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2010 sind keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Wolfschlugen, 20. Mai 2011

Windreich AG
(vormals FC Holding GmbH)
vertreten durch die Vorstände

.....
Dipl.- Wirt.- Ing (FH) Willi Balz

.....
Dr. Walter Döring, Wirtschaftsminister a. D.

.....
Heiko Roß

.....
Matthias Hassels

Konzernlagebericht

Windreich AG

Konzernlagebericht Geschäftsjahr 2010

1. Konzerngesellschaften und Konsolidierungskreis

Im ersten Geschäftsjahr 2010 als Aktiengesellschaft trugen neben der Muttergesellschaft Windreich AG die nachfolgenden Tochterunternehmen und unmittelbaren sowie mittelbaren Beteiligungen zum Konzernergebnis der Windreich AG mit Sitz in Wolfschlugen bei.

In den Vollkonsolidierungskreis für das Geschäftsjahr 2010 sind im Einzelnen folgende Gesellschaften mit einbezogen,

Deutschland

- WKU- Windkraft Union GmbH, Wolfschlugen (am 21.02.2011 umfirmiert in AG)
- WKU Service GmbH, Wolfschlugen
- NS-U Nordseewindkraft-Union GmbH, Wolfschlugen
- Wetfeet GmbH, Wolfschlugen (vormals SSE Renewables Germany Holding GmbH)
- FC Windenergy GmbH, Wolfschlugen
- Natenco Windkraftanlagen GmbH, Wolfschlugen (vormals FC Windenergy Service GmbH)
- FC Windpark Betriebsgesellschaft GmbH, Wolfschlugen

Für das Geschäftsjahr 2010 ist erstmalig die Wetfeet GmbH, Wolfschlugen in die Vollkonsolidierung einbezogen. Die Gesellschaft wurde per 31.10.2010 durch die FC Windenergy GmbH zu 100 % erworben. Die Gesellschaft ist zur Entwicklung, Errichtung und Betrieb von Projekten im Bereich erneuerbaren Energien sowie die Erbringung hiermit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen berechtigt.

USA

- Natenco LLC, Wilmington/Delaware

Die Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen, wurde wegen Veräußerungsabsichten aus der Konsolidierung des Konzernabschlusses herausgenommen.

Die bisher als assoziierte Unternehmen geltenden Northern Energy GAIA I. GmbH, Westerholt, bis Northern Energy GAIA V. GmbH, Westerholt, wurden durch die Rückveräußerung mit gleichzeitigem vertraglich vereinbartem Optionsrecht aus der Konsolidierung eliminiert

Weiterhin als assoziierte Unternehmen gelten die Unternehmen

- Moving Terrain Air Navigations Systems AG, Sulzberg
- SüdwestWind GmbH, Bonlanden

Die übrigen Gesellschaften, die als Beteiligungen gehalten werden, sind einzeln und zusammen betrachtet von untergeordneter Bedeutung bzw. es wird kein maßgeblicher Einfluss auf die Ge-

schäfts- und Finanzpolitik ausgeübt, so dass sie nur mit Ihrem Beteiligungsbuchwert im Konzernabschluss Berücksichtigung finden.

2. Geschäftspolitische Rahmenbedingungen

Nach dem Krisenjahr 2009 haben sich die Rahmenbedingungen in Deutschland und der globalen Wirtschaft deutlich verbessert. In Deutschland lag das reale Bruttoinlandsprodukt um rund 3,6 % höher als im Vorjahr. Basis für dieses Wachstum war der Export - traditionell der Motor der deutschen Konjunktur.

Die Sicherstellung einer zuverlässigen wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung ist eine der größten Aufgaben des 21. Jahrhunderts. Die Bundesrepublik Deutschland soll zu einer der energieeffizientesten und umweltschonendsten Volkswirtschaften mit wettbewerbsfähigen Energiepreisen und hohem Wohlstandsniveau werden. Bis 2020 ist eine Reduzierung der Treibhausgase von 40 % und bis 2050 um 80 % das ehrgeizige Ziel. Diese Zielsetzung unterstreicht die langfristige Ausrichtung der Strategie bei der nachhaltigen Energieversorgung der Bundesrepublik Deutschland. Die tragende Säule hierbei ist der Ausbau von erneuerbaren Energien für die zukünftige Energieversorgung bei gleichzeitiger Sicherstellung einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur.

Die Energieversorgung mit regenerativer Energie soll von derzeit 17% auf 80% bis 2050 erhöht werden. Dabei kommt der Windkraft auf See (Offshore) eine besondere Bedeutung zu. Die zentrale Rolle der Windenergie beim Ausbau der erneuerbaren Energien unterstreicht die Bundesregierung mit einem eigenen Kreditprogramm „Offshore Windenergie“ über 5 Mrd. €, das seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für insgesamt zehn Windparks auf hoher See aufgelegt wird. Mit dem verabschiedeten Energiekonzept zeigt die Bundesregierung, dass sie fest entschlossen ist eine zukunftsorientierte, klimafreundliche, nachhaltige und sichere Energieversorgung für die Bundesrepublik Deutschland sicherzustellen.

Die Grundlage dieser ehrgeizigen Ziele bildet das Erneuerbare–Energien-Gesetz (EEG). Die Bundesregierung garantiert hierin Anfangsvergütungen für Offshore Windparks von 13,0 Cent je Kilowattstunde sowie bei Errichtung vor dem 31.12.2015 einen zusätzlichen Sprinter-Bonus von weiteren 2,0 Cent pro kWh auf die Anfangsvergütung. Zudem wird erwartet, dass in der bereits in Vorbereitung befindlichen nächsten EEG-Novellierung weitere verbesserte Rahmenbedingungen im Bereich Anfangsvergütung und Laufzeit gewährt werden.

Dass die Windenergie die wichtigste Energiequelle für die Zukunft darstellt, bestätigt sich eindrucksvoll auch an den weltweit in 2010 neu installierten Megawattzahlen. So kann weltweit ein Wachstum von über 22 % an neuer Windleistung gegenüber 2009 verzeichnet werden. Am Ende des Jahres 2010 waren über 194 GW an Windenergieleistung weltweit in Betrieb. Die höchsten Wachstumsraten absolut an Windkraftenergie verzeichnete wie bereits in 2009 China mit einer neu installierten Kapazität von 16,5 GW. China ist somit weltweit mit über 42 GW vor der USA mit 40 GW und Deutschland mit 27,2 GW führend in der Gewinnung von Stromenergie aus Windkraft (vgl. Global Wind Report 2010).

In Europa hat wie in 2009 Spanien die Führungsrolle bei den neu installierten Windkraftanlagen von rund 1,5 GW behauptet. Insgesamt konnte in Europa 9,9 GW an neuer Windenergie auf jetzt 86,1 GW bereit gestellt werden. Davon fällt auf Deutschland ein Anteil von 27,2 GW.

In Deutschland kamen im Jahr 2010 754 neue Windkraftanlagen hinzu (vgl. Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)). Davon konnten 80 Windkraftanlagen durch Repowering und 33 Offshore-Windkraftanlagen in Betrieb genommen werden. Insgesamt sind in Deutschland nun 21.607 Windkraftanlagen am Netz. Dabei geht der Trend zu höheren Naben und mehr Leistung pro Anlage in kW. Die Spitzenposition konnte sich wie im Vorjahr das Land Niedersachsen mit 5.365 Windkraftanlagen gefolgt von Brandenburg mit 2.952 WKA und Nordrhein-Westfalen mit 2.820 WKA sichern.

2.1. Marktposition und Strategie

Die Windreich AG und ihre Tochtergesellschaften sind vorrangig im Projektgeschäft und auf dem Gebiet des Vertriebs von Windkraftanlagen, der schlüsselfertigen Errichtung von Windparks sowie der Betriebsführung von Windkraftanlagen tätig. Das bisher dominierende Onshore-Geschäft, also die Errichtung, der Vertrieb und die Betriebsführung von Windkraftanlagen an Land, wird in den kommenden Jahren durch den Ausbau des Offshore-Geschäfts in der deutschen Nordsee wesentlich ergänzt. Das Offshore-Geschäft wird in der strategischen Ausrichtung der Windreich AG zukünftig eine dominierende Rolle einnehmen und angesichts des zu erwartenden Investitionsvolumens die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Windreich AG maßgeblich bestimmen.

Die derzeit bearbeiteten Geschäftssegmente umfassen die Bereiche Onshore, Offshore und Beteiligungen. Im Bereich Onshore liegt das Hauptaugenmerk darauf, die erfolgreiche Entwicklung seit der Gründung der Windreich Gruppe vor zwölf Jahren fortzusetzen. In dieser Zeit hat sich die Windreich AG im Zuge der allgemeinen Entwicklung der Erneuerbaren Energien konsequent auf den Ausbau der Marktanteile im Bereich der Windenergie fokussiert.

Mehr als 1000 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von über 1.800 MW wurden installiert. Die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Fortsetzung dieses Wachstumskurses im Onshore-Bereich sind positiv und haben sich durch die jüngsten politischen Beschlüsse und weltweiten Ereignisse weiter verbessert. Die Windenergie spielt im angestrebten Energiemix der Bundesregierung in den kommenden Jahren die dominierende Rolle, was dem Onshore-Geschäft weiteres Wachstum eröffnet. Diese Rahmenbedingungen verbunden mit dem Ausweis zusätzlicher Vorranggebiete für den Bau von Windkraftanlagen geben uns die Möglichkeit, das Geschäft mit Windkraftanlagen kontinuierlich und ertragsreich auszubauen. Die Windreich AG sicherte sich über ihr Tochterunternehmen FC Windenergy GmbH im letzten Quartal 2010 neben kleineren Windparks, auch eine größere Pipeline im Bundesland Bayern, wodurch mehrere 100 Menschen zukünftig mit erneuerbarer Energie versorgt werden können.

Nachdem sich das Geschäftsfeld mit Onshore Windparks in den letzten zehn Jahren erfolgreich etabliert hat, hat inzwischen auch die Entwicklung des Offshore-Geschäfts bei der Entwicklung des Marktes für Erneuerbare Energien stark an Gewicht gewonnen. Hinsichtlich der energiepolitischen Bedeutung und der finanziellen Implikation stößt man in diesem Segment in ganz neue Dimensionen. Für die Windreich AG spielt dieses Offshore Geschäft eine zunehmend dominante Rolle in der Geschäftsentwicklung. Ausgehend von der momentan verfügbaren Flächen in der Deutschen Nordsee, hat sich die Windreich AG bereits rund 50 % dieser Flächen direkt oder indirekt über Tochterunternehmen und Beteiligungen gesichert.

Das erste von uns initiierte Offshore Projekt Global Tech I, an welchem die Windreich AG momentan 8,05 % hält, geht planmäßig voran und steht kurz vor dem Financial Close. Damit sind

alle wesentlichen Voraussetzungen erfüllt, damit die Errichtungsphase beginnen kann und die ersten Anlagen dieses Offshore-Windparks wie geplant ab Ende 2012 an das öffentliche Stromnetz angeschlossen werden können.

Parallel dazu konnte die Windreich AG im Geschäftsjahr 2010 Ihre Beteiligung an der Nordsee Offshore MEG I GmbH von 33,3 % auf 100 % erhöhen. In dieser Gesellschaft wird das zweite Offshoreprojekt neben Global Tech I vorangetrieben. Dieses Projekt besteht ebenfalls aus 80 Windkraftanlagen der 5 MW-Klasse. Im 4. Quartal 2010 konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein mit der bedingten Netzanschlusszusage durch die Bundesnetzagentur am 2. November im Projektplan erreicht werden. Die unbedingte Netzanschlusszusage wird Anfang des 2. Quartals 2011 erwartet.

Dieser zweite Offshore-Windpark der Windreich Gruppe wird bis Ende 2013 errichtet sein und mit Anschluss an das öffentliche Netz über eine Million Menschen mit erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie versorgen. Damit gehen zwei der drei ersten Offshore-Windparks in der Deutschen Nordsee auf die Projektarbeit der Windreich AG zurück.

Die Windreich AG sieht sich gemessen an den Wachstumszahlen in Asien, Nordamerika und Europa in Ihrer globalen Strategie bestätigt. Die Windreich AG konnte sich auch in 2010 weitere Standorte in Canada und USA über die Natenco LLC, ein Tochterunternehmen der FC Windenergy GmbH sichern. Stolz schaut die Windreich AG dabei auf die erstmalige Inbetriebnahme von fünf Windkraftanlagen in Toronto, Canada mit einer Nennleistung von 10 MW.

2.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Windreich AG kann im Geschäftsjahr 2010 zum ersten Mal die Umsatzmarke von 100 Mio. € überschreiten. Zu diesem Erfolg trägt die gute Marktposition, ein positiver Branchentrend und ein hoher Bekanntheitsgrad -nach kurzer Zeit- der Windreich AG bei. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres kann zum dritten Mal in Folge der Umsatz deutlich gesteigert werden. In den einzelnen Geschäftssegmenten konnte ein Umsatz beim Onshorevertrieb von rund 93 Mio. €, bei Stromerlösen von 5 Mio. € und bei sonstigen Erlösen von über 20 Mio. € (Onshorebetriebsführung und Projektarbeiten im Offshorebereich) erzielt werden.

2.3. Finanzierungsmaßnahmen

Die Windreich AG finanziert sich im Geschäftsjahr 2010 aus der begebenen Publikumsanleihe mit Listing an der Stuttgarter Börse BondM in Höhe von 35,1 Mio. €, die Ende Februar 2011 mit 50,59 Mio. € vollständig platziert werden konnte. Neben der Publikumsanleihe konnte man ein Volumen von rund 23,8 Mio. € aus der ersten und dritten Tranche der Windreich AG Anleihe außerhalb der Börse platzieren.

Daneben bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Kreditinstituten und Sparkassen bei denen laufende Kreditlinien im ungekündigten Verhältnis geführt werden. Eine Intensivierung der Geschäftsbeziehung erfolgte mit der Bank Sarasin AG, die die bereitgestellten Kreditlinien im Zusammenhang mit der Projektzunahme sukzessive ausgedehnt und die Finanzierung wichtiger Schlüsselprojekte übernommen hat.

Das im Zusammenhang mit dem Ausbau des Offshore-Geschäfts zu erwartende Umsatzwachstum wird liquiditätsmässig in engem Zusammenhang mit der Projektfinanzierung gesteuert und überwacht, so dass eine jederzeitige Zahlungsbereitschaft und Erfüllung der fälligen Verbindlichkeiten gewährleistet werden kann.

2.4. Personal- und Sozialbereich

Als wachstumsstarkes Unternehmen konnte die Windreich AG in 2010 wiederum auf ihr bewährtes und hoch qualifiziertes Stammpersonal aus den handwerklichen, technischen und kaufmännischen Bereichen bauen. Mit dem Umsatzwachstum und dem Erschließen neuer Projekte im Onshore- und Offshorebereich entschloss man sich weiteres Fachpersonal an die Unternehmensgruppe zu binden. Im Geschäftsjahr 2010 kann man auf einen Personalstamm von 35 Vollzeitkräften und 8 geringfügig Beschäftigte zählen. Der Erhalt und Ausbau einer qualitativ und charakterlich hochstehenden Mitarbeiterschaft ist einer der zentralen Erfolgsfaktoren für die erfolgreiche Entwicklung unseres Geschäftsmodells. Weiteres hoch qualifiziertes Personal wurde im ersten Quartal 2011 eingestellt, sodass sich die Mitarbeiterzahl von 49 zum Jahresende auf 69 zum Ende des I. Quartals 2011 nochmals erhöhte.

3. Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt im Geschäftsjahr 2010 bei 415,6 Mio. €.

Die Finanzanlagen gingen um 75,5 Mio. € zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Anteilen an Gesellschaften mit Offshorerechten zurück zu führen. Ebenfalls wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von rund 19,8 Mio. € veräußert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich geschäftsbedingt um 19,8 Mio. € auf 29,1 Mio. €.

Die Forderungen gegen Gesellschafter sind um 54,4 Mio. € auf 51,4 Mio. € abgebaut. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von 19,9 Mio. € auf 113,7 Mio. € gestiegen. Hintergrund hierfür ist im Wesentlichen die kurzfristige Darlehensvergabe an Projektgesellschaften sowie Kaufpreisforderungen.

Die Wertpapiere sind mit 3,6 Mio. € nahezu unverändert. Die Liquiden Mittel konnten um 9,4 Mio. € auf 43,8 Mio. € erhöht werden. Die Veränderung ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Das Eigenkapital liegt im Geschäftsjahr bei 141,7 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Endkonsolidierung verursacht.

Die Rückstellungen gingen um 2,4 Mio. € auf 4,6 Mio. € zurück. Die passiven latenten Steuern gingen von 17,8 Mio. € auf 3,7 Mio. € zurück, was auf die Endkonsolidierung zurückzuführen ist (Abgang von T€ 15.000).

Mit der Platzierung der Windreich AG Anleihe entsteht über alle drei Tranchen eine Verbindlichkeit von T€ 58.954. Der noch offene Betrag wurde Anfang 2011 erfolgreich platziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten von 160,2 Mio. € auf 156,6 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten von 65,4 Mio. € auf 21,5 Mio. € abgebaut werden.

3.2. Finanzlage

Die Finanzlage der Windreich AG ist im Geschäftsjahr 2010 geordnet. Der Finanzmittelbestand beträgt Ende 2010 43,8 Mio. €. Das Vorantreiben von Onshore- und Offshoreprojekten kann durch temporäre Projektfinanzierungen im Onshore, sowie durch Investoren im Offshorebereich weiter getätigt werden.

Die einzelnen Kredite und Kreditlinie sind ungekündigt und stehen der Windreich AG zur vollen Verfügung.

3.3 Ertragslage

Die Windreich AG schließt Ihr Geschäftsjahr 2010 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 2,3 Mio. € ab. Der Materialaufwand ging leicht von 77,2 Mio. € auf 76,0 Mio. € zurück. Nach Abzug der gestiegenen Personalaufwendungen (von 2,8 Mio. € auf 5,2 Mio. €), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (43,8 Mio. €) und den weiteren Aufwandspositionen wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,8 Mio. € erzielt.

4. Voraussichtliche Entwicklung unter Chancen/ Risikoabwägung

Eine nachhaltig positive Geschäfts- und Gewinnentwicklung hängt davon ab, dass es der Windreich-Gruppe nachhaltig gelingt, attraktive Projektstandorte zu akquirieren und entsprechende Windkraftanlagen erfolgreich zu realisieren bzw. wirtschaftlich interessante Projektrechte zu erwerben und die Projekte im Anschluss daran erfolgreich zu finanzieren, zu bauen und schließlich zu verkaufen.

Für die Windreich AG ist es von großer Bedeutung, dass der inländische wie auch der internationale Windkraftmarkt politisch wie auch gesetzlich geeignete Rahmenbedingungen erhält, um neben einem starken Heimatmarkt auch die globalen Potentiale im Windenergiesektor systematisch erschließen zu können. Am deutschen Markt trägt die Novellierung des EEG hierzu bereits wesentlich bei.

Die Windreich AG hat sich zur zielgerichteten Erschließung dieser Potentiale organisatorisch neu aufgestellt. Wie zu Beginn bereits erwähnt wurde mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 2. Januar 2010 die Windreich GmbH (ehem. FC Holding GmbH) in die Windreich AG umgewandelt. Gleichzeitig wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen neu strukturiert, indem das Unternehmensportfolio klar auf On- und Offshore-Windaktivitäten ausgerichtet wurde. Die Anteile an nicht windorientierten Unternehmen sind entsprechend veräußert oder ausgegliedert worden. Mit dieser klaren Struktur und der Fokussierung auf das Thema Wind ist die Etablierung einer angemessenen Führungsstruktur und einer geeigneten Kapitalbeschaffung deutlich erleichtert.

Die neue Struktur der Windreich AG und deren Tochterunternehmen erlaubt es, sich zukünftig auf die strategischen Geschäftsfelder

Offshore-Windparks,
Onshore-Windparks sowie
Projektentwicklung, Betrieb und Anlagenbau

zu konzentrieren.

Die Gesamtverantwortung für das konzernübergreifende Risikomanagement trägt der Vorstand der Windreich AG. Er legt Regeln und Mindeststandards fest und definiert Obergrenzen für die aggregierten Markt- und Kreditrisiken. Zudem entscheidet er über Transaktionen, die Risiken mit sich bringen können.

Die Organisation des Risikomanagements wurde in 2010 in den Bereichen Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagement neu strukturiert und weiterentwickelt. Diese Organisationseinheit berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Risikolage der Windreich Gruppe.

Für das operative Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist der Bereich Finanzen zuständig. Zu dessen Aufgaben gehört die Berichterstattung über Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken. Über die strategische Verwaltung von Finanzanlagen entscheidet der Gesamtvorstand. Dabei wägt er Ertragschancen und –Risiken gegeneinander ab und trifft darauf die Entscheidung.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Vorgang in unseren betrieblichen Abläufen integriert. Risiken und Chancen werden bei der Windreich Gruppe frühzeitig identifiziert und klassifiziert. Die Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bewertet. Das Risiko wird nach Nennung von eventuell bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen angegeben. Die mögliche Schadenshöhe wird dem Eigenkapital und dem betrieblichen Ergebnis gegenübergestellt. Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden durch operative Maßnahmen begrenzt bzw. durch die Bildung von Rückstellungen wird bilanzielle Vorsorge getroffen.

Der ständige Wandel des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds kann die Ertragslage der Windreich AG in starkem Maße beeinflussen.

Einzelne Gesellschaften der Windreich Gruppe sind durch ihren Geschäftsbetrieb oder durch Unternehmenskäufe in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. Hierfür wurde entsprechende Vorsorge getroffen.

Schwankungen von Währungs-, Zins- und Aktienkursen können unser Ergebnis ebenfalls beeinflussen. Die internationale Präsenz, kann auch Risiken bei Wechselkursen hervorrufen. Die Erhöhung des Zinsniveaus kann dazu führen, dass die Kurse von gehaltenen Wertpapieren sinken. Auf der anderen Seite erhöhen sich mit der Zinssteigerung die Finanzierungskosten.

Daneben können Risiken in der Bonität von Geschäftspartnern auftreten. Die Windreich Gruppe versucht durch sorgfältiges prüfen entgegenzusteuern. Weitere Risiken können in der Unternehmensstrategie, in Form von Akquisitionen, bei Personal, IT- Sicherheit und durch äußere Einflüsse, wie Wetter, Materialfehler und Verzögerungen bei Genehmigungsverfahren auftreten. Diesen Risiken versucht die Windreich Gruppe durch hohe Sicherheitsstandards und regelmäßige Prüf-, Wartung und Instandhaltungsarbeiten sowie Versicherungen zu minimieren.

Mit der Umfirmierung in die Windreich AG wurde der Vorstand und Aufsichtsrat ergänzt und entsprechende Wechsel in den Gremien vollzogen. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm Herr Prof. Dr. Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger (Präsident Fraunhofer-Gesellschaft) ab 13. Juni 2010 mit dem Wechsel von Herrn Dr. Walter Döring (Wirtschaftsminister a.D.) in den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird durch Herrn Dr. Dipl.-Ing. Eberhard A. Veit (Vorstandsvorsitzender Fest AG & Co. KG, Esslingen), Herrn Dr. Reiner Specht (Mitglied der Führungskonferenz der Würth Gruppe), Herrn Dr. Ing. Axel Müller (Geschäftsführer Transporter Industry International GmbH), Herrn Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Milan Cibak und Herrn Ralf Birk ergänzt.

Als Pionier und Firmengründer steht Herr Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Willi Balz als Vorstandsvorsitzender an der Spitze der Windreich AG. Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands ist Herr Dr. Walther Döring. Der Vorstand wird durch Herrn Matthias Hassels (Finanzvorstand) und Herrn Heiko Ross (technischer Vorstand) komplettiert.

5. Ausblick

Die Aussichten der Windreich AG sind unverändert herausragend. Der von der Bundesregierung für Deutschland geplante Ausbau der Energieversorgung aus erneuerbaren Energien stellt exzellente Rahmenbedingungen für ein prosperierendes Wachstum dar. Insbesondere die Positionierung der Windreich AG im Offshore-Geschäft kristallisiert sich zunehmend als wichtigster Erfolgsfaktor heraus. Hier hat sich die Windreich AG zur Marktführerin im Offshore-Geschäft in der Deutschen Nordsee entwickelt. Gestützt auf die eigene Projekt-Pipeline und flankiert durch weitere Zukäufe liegt der Marktanteil inzwischen bei rund 50 %. Unsere Mittelfristplanung sieht vor, dass wir künftig ein Offshore-Projekt pro Jahr in der 400 MW-Klasse zur Genehmigungsreife führen und ergänzt um die Netzzusage in diesem Reifegrad an Investoren veräußern. Ferner ist geplant, dass unsere Tochtergesellschaft WKU AG, die als Generalunternehmerin die schlüsselfertige Errichtung von Offshore-Windparks durchführt, als Dienstleisterin die erfolgreiche Umsetzung unserer Pipeline-Projekte gewährleistet. Die Kapazitäten werden so ausgerichtet, dass die WKU AG über einen rollierenden Zyklus durchschnittlich 1,5 Offshore-Windparks pro Jahr errichten kann. Als drittes Standbein im Offshore-Geschäft kommt der WKU-Service GmbH, einer weiteren Tochtergesellschaft der Windreich AG, eine wichtige Rolle zu. Diese Gesellschaft wird die kaufmännische und technische Betriebsführung der Windparks übernehmen und angesichts der überdurchschnittlich wachsenden Stromproduktion stark wachsende Umsätze erzielen.

Vor diesem Hintergrund darf erwartet werden, dass sich die finanzielle Entwicklung der Windreich AG sehr erfreulich gestalten wird. Die Planungen des Managements gehen davon aus, dass bei Umsatz und Gewinn mit zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen ist.

Wolfschlugen, 20. Mai 2011

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Windreich AG, Wolfschlugen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsregelungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 20. Mai 2011

BW PARTNER

Bauer Wulf Schätz Hasenclever Stiefelhagen Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Bw. (FH) Norbert Bauer
Wirtschaftsprüfer

Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen auf § 328 HGB hin.



Windreich AG
Esslinger Straße 11-15
D-72649 Wolfschlugen
Telefon 070 22/95 30 60
Fax 070 22/5 48 20
info@windreich.ag
www.windreich.ag